

Der Vorsitzende bat Herrn Dr. Reinkober, die Situation aus Sicht des NVR zu erläutern. Seine Darstellungen sind der Niederschrift als **Anlage 4** beigelegt.

Der Vorsitzende dankte Herrn Dr. Reinkober für die Ausführungen und bekräftigte, es sei ein gutes Signal, wenn der Planungs- und Verkehrsausschuss heute geschlossen den NVR unterstütze.

Abg. Tendler äußerte, Herr Dr. Reinkober habe die Situation anschaulich beschrieben und auf die entscheidenden Punkte hingewiesen. Es müsse natürlich noch abgewartet werden, ob es tatsächlich zu der angekündigten Mittelumverteilung komme. Dennoch halte er es für wichtig, bereits jetzt in den entsprechenden Gremien der Region Einigkeit zu demonstrieren. Der heutige Antrag diene auch dazu, mit der Landesregierung entsprechende Gespräche aufzunehmen.

Abg. Krauß betonte, der NVR habe seine Hausaufgaben gemacht. Das sei nicht immer ganz einfach gewesen, gerade wenn es um die Tarifierpassungen bei den Fahrpreisen gegangen sei. Der NVR habe immer darauf geachtet, größtmögliche Tarifiergiebigkeit zu erlangen. Das sehe er im Bereich des VRR nicht so. Aus seiner Sicht bleibe der VRR aufgefordert, dieses Thema anzugehen. Ebenso müsse er sich mit den Themen Verkehrsangebote und Abbau von Parallelverkehren auseinandersetzen. Es könne nicht sein, dass der Rechtsstreit, der in dem BGH-Urteil vom 08.02.2011 endete, zu Lasten des NVR ausgetragen werde.